

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

im Monat	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . . .	161,4	170,6	172,3	166,7	161,2	151,1	159,3	161,5	156,5	152,3	146,1	157,1	159,6
Totgeborene . . .	4,5	4,2	4,1	4,4	4,1	3,7	3,7	3,8	4,3	3,8	3,7	4,4	4,1
unehelich Geborene . .	15,2	17,0	15,3	14,0	13,5	12,9	12,1	12,3	14,7	13,7	12,5	15,6	14,1
überhaupt Geborene	165,9	174,8	176,4	171,1	165,3	154,8	163,0	165,3	160,8	156,1	149,8	161,5	163,7
dagegen 1912 . . .	171,3	180,7	179,7	178,7	167,3	167,3	166,0	166,2	169,2	164,4	165,2	164,4	170,0
1911 . . .	176,2	181,5	178,8	176,6	176,2	167,1	172,2	163,3	168,7	156,2	159,9	157,5	169,4
1910 . . .	175,1	191,6	191,9	184,3	178,2	174,8	176,0	169,4	181,0	173,4	168,3	171,5	177,8
1909 . . .	182,4	192,5	199,6	189,9	188,2	182,5	183,2	181,6	183,2	169,5	172,3	169,4	182,3
1908 . . .	188,9	200,9	205,3	200,1	195,8	191,8	190,2	182,7	189,0	175,4	173,0	171,8	188,7
1907 . . .	190,3	195,8	197,9	185,5	187,4	187,3	187,6	188,6	193,1	175,7	169,5	173,1	186,0
1906 . . .	188,1	198,5	197,9	195,1	190,6	188,4	190,0	182,6	186,7	180,9	180,2	179,2	188,1
1905 . . .	188,5	199,8	196,9	193,9	184,2	189,3	185,2	179,9	181,0	177,5	176,9	176,4	185,7
1904 . . .	183,4	194,2	195,1	191,3	189,5	186,3	187,9	179,8	190,9	180,8	183,1	182,3	187,0
im Durchschnitt													
1903/12 . . .	183,1	193,9	193,2	187,6	184,9	181,4	182,1	177,7	182,2	172,6	172,6	172,5	182,0.

Im Jahr 1913 weist hiernach der Monat März die größte und der November die geringste Zahl der Geborenen auf. Eine Vergleichung mit den bezüglichen Ergebnissen früherer Jahre zeigt teilweise ein anderes Bild; in den 9 vorangehenden Jahren erreichte 4 mal der Februar und 5 mal der März die höchste Tagesziffer. Am kindärmsten ist der Dezember (5 mal im Jahrzehnt), dann folgen 3 mal der November, 2 mal der Oktober und 1 mal der August.

Verteilt man die Geborenen des Berichtsjahrs 1913 nach der Religion der Eltern bzw. bei unehelichen Kindern der Mütter, so ergibt sich folgendes:

Von den Eltern (bzw. unehelichen Müttern) waren	Eheliche				Uneheliche				Im ganzen
	lebend- geborene		tot-		lebend- geborene		tot-		
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
beide Teile evangelisch . . . . .	8 304	7 694	244	186	1 166	1 088	36	22	918 741
" " katholisch . . . . .	15 608	15 155	373	342	1 365	1 317	43	49	934 253
" " sonst gleich. christl. Religion . . . . .	68	69	6	3	7	7	—	—	160
" " israelitisch . . . . .	170	175	5	5	3	5	2	—	365
" " anderer gleicher nichtchristl. und unbel. Religion . . . . .	38	46	3	—	7	8	2	—	104
Vater evang., Mutter katholisch . . . . .	1 426	1 324	43	32	—	—	—	—	2 825
" kathol. " evangelisch . . . . .	1 497	1 434	38	41	—	—	—	—	3 010
" und " anderen verschie- denen Bekenntnisses . . . . .	147	137	5	3	—	2	—	—	294
zusammen . . . . .	27 258	26 034	717	612	2 548	2 427	83	71	959 752.

Die überhaupt Geborenen stammten hiernach zu 31,36 % aus rein evangelischen, zu 57,33 % aus rein katholischen Ehen bzw. von unehelichen Müttern dieser beiden Bekenntnisse und zu 9,77 % aus Mischehen zwischen Katholiken und Protestanten. Auf sonstige Ehen, in denen beide Elternteile der gleichen Religion angehörten, entfielen 1,05 %, auf sonstige Mischehen 0,49 % der Neugeborenen.

## II. Gestorbene.

In der folgenden Übersicht ist die Gesamtzahl der Gestorbenen und die der Kinder im 1. Lebensjahr im besondern nach den Registerauszügen der Standesbeamten für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts sowie im Durchschnitt der letzten 7 Jahrzehnte zusammengestellt:

Jahre	Gestorbene mit Totgeborenen		Gestorbene ohne Totgeborene		Im 1. Lebensjahr Gestorbene		
	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	In % der Lebendgeborenen	In % der Gestorbenen
1904	41 954	21,3	40 214	20,4	13 748	20,6	34,2
1905	41 782	20,9	40 011	20,0	13 012	19,7	32,5
1906	40 592	20,0	38 887	19,2	12 941	19,3	33,3
1907	39 971	19,5	38 234	18,6	11 547	17,5	30,2
1908	39 600	19,1	37 878	18,2	11 320	16,8	29,9
1909	39 432	18,7	37 726	17,9	11 236	17,3	29,8
1910	37 281	17,5	35 683	16,7	9 931	15,7	27,8
1911	38 015	17,6	36 417	16,9	10 525	17,5	28,9
1912	35 665	16,4	34 069	15,6	8 380	13,8	24,6
1913	34 930	15,8	33 445	15,2	8 047	13,8	24,1
Im Durchschnitt 1903/1912	39 565	19,2	37 875	18,4	11 607	17,9	30,6.

1) Hierunter je 1 Kind unbekanntes Geschlechts. 2) Desgl. 2 Kinder.

Dagegen	Gestorbene mit Totgeborenen		Gestorbene ohne Totgeborene		Im 1. Lebensjahr Gestorbene		
	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	In % der Lebendgeborenen	In % der Gestorbenen
1901/1910	40 375	20,1	38 647	19,2	12 357	18,8	32,0
1891/1900	40 085	23,0	38 489	22,0	12 555	21,7	32,6
1881/1890	39 538	24,6	37 940	23,6	12 196	22,9	32,1
1871/1880	43 497	28,8	41 515	27,5	15 249	26,2	36,7
1861/1870	40 784	28,7	38 949	27,5	14 611	27,8	37,5
1851/1860	36 561	27,3	34 919	25,1	11 338	25,5	32,5
1841/1850	39 108	29,1	37 419	27,9			

Im Jahr 1913 starben insgesamt (einschließlich der Totgeborenen) 34 930 Personen, d. i. 735 oder 2,06 % weniger als im Vorjahr; auf 1000 Köpfe der mittleren Bevölkerung entfielen somit im Jahresdurchschnitt 15,8 (im Vorjahr 16,4) Gestorbene. Von der Gesamtzahl der Gestorbenen waren 17 716 oder 50,72 % männlichen und 17 212 oder 49,27 % weiblichen Geschlechts, bei 2 Personen war das Geschlecht unbekannt. Ohne die Totgeborenen betrug im Berichtsjahre die Zahl der Gestorbenen 33 445 Personen (624 weniger als 1912) oder auf 1000 Einwohner 15,2 (15,8). Das ist die niedrigste allgemeine Sterbeziffer, die seit 1840, dem Jahr ihrer ersten Aufschreibung, zu verzeichnen ist. Von den Gestorbenen (ohne Totgeborene) waren 16 916 oder 50,58 % männlichen und 16 529 oder 49,42 % weiblichen Geschlechts. Für männliche Personen betrug die Sterbeziffer 15,5, für weibliche 14,8. Die große Sterblichkeitsabnahme ist ganz überwiegend eine Folge der geringeren Säuglingssterblichkeit. Die allgemeine Sterbeziffer, die in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch 27,5 % betrug, ist im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1903/12) auf 18,4 herabgegangen, was einer Verbesserung um ein Drittel entspricht.

Im ersten Lebensjahre starben 8047 Kinder (333 weniger als im Jahr 1912), über 1 Jahr alt waren 25 398 gestorbene Personen (291 weniger als im Vorjahr); die ersteren machten 24,06 %, die letzteren 75,94 % der Gestorbenen aus (gegen 24,60 bzw. 75,40 % im Jahr 1912). Im Verhältnis zu den Lebendgeborenen ist die Säuglingssterblichkeit mit 13,8 % in den beiden letzten Jahren die niedrigste in der ganzen Berichtszeit und hat im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1903/12 im Vergleich zu den vorhergehenden ihren niedrigsten Stand erreicht. Wie gewöhnlich war 1913 bei den Knaben die Sterblichkeit unter 1 Jahr erheblich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 4555 (15,28 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 3492 (12,27 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern bedeutend größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahrs waren 7056 ehelich und 991 außerehelich geboren; erstere machten 13,24 % der ehelichen, letztere 19,92 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

In der folgenden Übersicht ist die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen dargestellt. Es starben

nach dem Alter	im Jahr 1913			im Jahr 1913 von je 100 Gestorbenen			im Durchschnitt 1903/12	
	männliche	weibliche	überhaupt	männliche	weibliche	überhaupt	überhaupt	von je 100 Gestorbenen
am 1. Tage	601	414	1015	3,55	2,50	3,03	1 097	2,90
in der 1. Woche	1 058	739	1 797	6,25	4,47	5,37	2 016	5,32
im 1. Monat	1 651	1 145	2 796	9,76	6,93	8,36	3 691	9,75
im 1. Vierteljahr	2 685	1 884	4 569	15,87	11,40	13,66	6 313	16,67
" 2. "	901	728	1 629	5,33	4,40	4,87	2 574	6,80
" 3. "	584	449	1 033	3,45	2,72	3,09	1 622	4,28
" 4. "	385	431	816	2,28	2,61	2,44	1 098	2,90
im 1. Jahr (üb. 0 bis 1 Jahr alt)	4 555	3 492	8 047	26,93	21,13	24,06	11 607	30,65
über 0 bis unter 5 J. alt	5 640	4 511	10 151	33,34	27,29	30,35	14 436	38,11
von 5 " " 10 " "	266	260	526	1,57	1,57	1,57	638	1,68
" 10 " " 15 " "	196	254	450	1,16	1,54	1,35	442	1,17
" 15 " " 20 " "	319	389	708	1,89	2,35	2,12	742	1,96
" 20 " " 30 " "	774	889	1 663	4,57	5,38	4,97	1 965	5,19
" 30 " " 40 " "	929	1 075	2 004	5,49	6,50	5,99	2 085	5,50
" 40 " " 50 " "	1 199	1 043	2 242	7,09	6,31	6,70	2 199	5,81
" 50 " " 60 " "	1 655	1 349	3 004	9,78	8,16	8,98	3 102	8,19
" 60 " " 70 " "	2 376	2 542	4 918	14,05	15,38	14,71	5 135	13,56
" 70 " " 80 " "	2 615	3 011	5 626	15,46	18,22	16,82	4 975	13,14
" 80 " " 90 " "	864	1 106	1 970	5,11	6,69	5,89	2 015	5,32
" 90 " " 99 " "	83	100	183	0,49	0,61	0,55	141	0,37
im ganzen	16 916	16 529	33 445	100,00	100,00	100,00	37 875	100,00

Darnach sind die Unterfünfjährigen mit 30,33%, die 60jährigen und Älteren mit 37,97%, beide zusammen mit 68,32% an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; die Kinder von 5 bis 15 Jahren lieferten nur 2,92%, die 15—30jährigen 7,09% und die 30—60 Jahre alten Personen 21,67% der Gestorbenen. Während im Durchschnitt der Jahre 1903/12 von je 100 Gestorbenen 38,11 im Alter von unter 5 Jahren, bzw. 30,65 im Alter bis zu 1 Jahr standen, beträgt die Sterblichkeit in diesen Altersklassen im Berichtsjahr nur 30,35 bzw. 24,06, worin die hohe Bedeutung der Sterblichkeitsabnahme bei den Unterfünfjährigen und insbesondere bei den Kindern im Alter bis zu 1 Jahr für die Gesamtabnahme der Sterblichkeit deutlich zum Ausdruck kommt.

Auch im Jahr 1913 war wie in den Vorjahren das Leben der Knaben in den ersten Lebenszeiten bis zum 5. Altersjahre weit mehr gefährdet als das der Mädchen (33,34 gegen 27,29%). Bei den 5—10jährigen Kindern stellten 1913 die Knaben den gleichen Prozentsatz wie die Mädchen (1,57), im Vorjahr dagegen war der Prozentsatz bei den Knaben höher als bei den Mädchen. Für die Altersstufen von 10—40 Jahren ist mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 30 Jahren fast keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht an der Gesamtsterblichkeit mit stärkeren Anteilen vertreten als das männliche (im Berichtsjahr 15,77 gegen 13,11%). In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder die Sterblichkeit der Männer: sie beträgt 16,87% gegen 14,47% der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen ungünstiger daran; im Jahr 1913 entfielen auf dieses Alter 35,11% sämtlicher gestorbenen Männer und 40,90% der gestorbenen Frauen.

Nach dem Familienstande unterschieden sich die im Jahr 1913 Gestorbenen wie folgt:

	Männliche	%	Weibliche	%	überhaupt	%
ledige unter 15 Jahre alt . . . . .	6 102	36,07	5 025	30,40	11 127	33,27
über 15 Jahre alt . . . . .	2 291	13,54	2 515	15,22	4 806	14,37
verheiratete . . . . .	5 819	34,40	4 389	26,55	10 208	30,52
verwitwete . . . . .	2 644	15,63	4 552	27,54	7 196	21,51
geschiedene . . . . .	49	0,29	47	0,28	96	0,29
Personen unbekanntem Familienstands . . . . .	11	0,07	1	0,01	12	0,04

Nach der Religion setzten sich die Gestorbenen des Jahres 1913 folgendermaßen zusammen:

Es starben:	Männliche	%	Weibliche	%	überhaupt	%
Evangelische . . . . .	6 185	36,56	5 925	35,85	12 110	36,21
Katholische . . . . .	10 346	61,16	10 326	62,47	20 672	61,81
sonstige Christen . . . . .	98	0,58	56	0,34	154	0,46
Israeliten . . . . .	209	1,24	182	1,10	391	1,17
Bekenner anderer Religionen . . . . .	38	0,22	27	0,16	65	0,19
ohne bzw. unbekannter Religion . . . . .	40	0,24	13	0,08	53	0,16

Von 1000 Gestorbenen gehörten demnach 362,1 dem evangelischen, 618,1 dem katholischen, 4,6 einem sonstigen christlichen Bekenntnis an; 11,7 waren Israeliten und 3,5 Bekenner anderer oder unbekannter Religion bzw. Personen ohne Angabe, während sich die Anteile der Bevölkerung des Großherzogtums nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 in der gleichen religiösen Gliederung auf 385,6 bzw. 596,8, 2,5, 12,1 und 3,0 vom Tausend beliefen.

Wie groß die Zahl der Sterbefälle in den einzelnen Monaten war, ergibt sich aus folgender Nachweisung, worin die Gestorbenen des Berichtsjahres gleichzeitig nach dem Alter dargestellt sind.

Es starben:	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
im Alter von unter 1 Jahr	675	636	767	713	647	572	622	695	805	710	573	692	8047
1—2 Jahren	117	107	139	120	125	78	96	83	71	73	85	91	1185
2—5 "	95	93	105	89	83	73	60	43	65	69	63	81	919
5—10 "	50	46	48	57	42	41	45	33	46	37	31	50	526
10—15 "	46	39	38	38	40	46	31	38	29	40	31	34	450
15—20 "	51	58	61	73	81	64	66	54	54	42	56	48	708
20—25 "	69	66	84	84	75	79	66	65	57	54	54	59	812
25—30 "	73	67	100	78	75	71	86	67	56	66	58	54	851
30—40 "	156	204	211	190	189	155	159	160	136	127	156	161	2004
40—50 "	225	199	226	206	209	176	182	172	148	159	174	166	2242
50—60 "	287	243	314	261	265	222	244	228	224	224	221	271	3004
60—70 "	492	485	512	391	423	340	376	387	341	372	380	419	4918
70—80 "	592	564	617	512	461	389	433	395	390	415	380	478	5626
80—90 "	188	201	238	196	169	121	163	129	123	126	156	160	1970
90 u. mehr "	16	12	30	13	17	10	22	11	9	15	15	13	183
im ganzen	3132	3020	3490	3021	2901	2437	2651	2560	2554	2529	2433	2717	33445
davon weiblich	1600	1507	1763	1543	1457	1186	1299	1205	1218	1203	1175	1373	16529

Hiernach fielen von der Gesamtzahl der Sterbfälle des Jahres 1913 die meisten in den März, die wenigsten in den November; das gleiche gilt von jedem Geschlecht. Die Sterblichkeit der Untereinfährigen ist am höchsten im September, die der 1—2 und 2—5 jährigen im März. In den folgenden 5jährigen Altersgruppen liegt das Maximum bei den 5—10 jährigen im April, bei den 10—15 jährigen im Januar bezw. Juni, bei den 15—20 jährigen im Mai und bleibt dann bei den Überzwanzigjährigen ständig im Monat März.

Nachstehend bringen wir die übliche Übersicht der Sterblichkeit nach Monaten für die einzelnen Jahre und den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Es starben:

im Jahr	i m M o n a t												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1904	3510	3145	3570	3495	3422	2884	3915	<b>4161</b>	3167	2890	<b>2866</b>	3189	40 214
1905	3532	3270	3709	3476	3355	3129	3784	<b>3971</b>	3011	<b>2855</b>	2912	3007	40 011
1906	3254	2995	3407	3389	3443	2898	3117	3676	<b>3853</b>	3053	<b>2819</b>	2983	38 887
1907	3383	3421	<b>3932</b>	3577	3424	2797	<b>2781</b>	3105	3037	3087	2810	2880	38 234
1908	3243	3237	3556	<b>3568</b>	3207	<b>2831</b>	2923	3214	2888	3186	2961	3064	37 878
1909	3222	3187	<b>3619</b>	3538	3361	2892	2928	3095	3031	3011	<b>2827</b>	3015	37 726
1910	3018	3023	<b>3389</b>	3218	3209	2817	2756	2940	<b>2752</b>	2782	2806	2973	35 683
1911	3318	3351	3199	3004	2821	2598	3235	<b>3899</b>	3267	2680	<b>2407</b>	2638	36 417
1912	2869	2891	3099	<b>3175</b>	3058	2728	2840	2779	<b>2452</b>	2620	2681	2877	34 069
1913	3132	3020	<b>3490</b>	3021	2901	2437	2651	2560	2554	2529	<b>2433</b>	2717	33 445
im Durchschnitt 1903/1912	3301	3173	<b>3497</b>	3387	3263	2857	3153	3426	3094	2942	<b>2800</b>	2982	37 875.

Die Höchstzahl der Sterbfälle fiel demnach im Laufe der letzten 10 Jahre viermal in den März, dreimal in den August, zweimal in den April und einmal in den September; die niederste Zahl der Todesfälle wies fünfmal der November, zweimal der September und je einmal der Juni, Juli und Oktober auf.

Wird die verschiedene Länge der Monate berücksichtigt, so starben durchschnittlich auf den einzelnen Tag

im Jahr	i m M o n a t												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	<b>134,2</b>	105,6	<b>93,2</b>	95,5	102,9	110,2
1905	113,9	116,8	119,6	115,9	108,2	104,3	122,1	<b>128,1</b>	100,4	<b>92,1</b>	97,1	97,0	109,6
1906	105,9	107,0	109,9	113,0	114,3	96,6	100,5	118,6	<b>128,4</b>	98,5	<b>94,0</b>	96,2	106,5
1907	109,1	122,2	<b>126,8</b>	119,2	110,5	93,2	<b>89,7</b>	100,2	101,2	99,6	93,7	92,9	104,8
1908	104,6	111,6	114,7	<b>118,9</b>	103,5	<b>90,4</b>	94,3	103,7	96,3	102,9	98,7	98,8	103,5
1909	103,9	113,9	116,7	<b>117,9</b>	108,4	96,4	94,5	99,8	101,0	97,1	<b>94,2</b>	97,6	103,4
1910	97,7	108,0	<b>109,3</b>	107,3	103,5	93,9	<b>88,9</b>	94,8	91,7	89,7	93,5	95,9	97,8
1911	107,0	119,7	103,2	100,1	91,0	86,6	104,4	<b>125,8</b>	108,9	86,5	<b>80,2</b>	85,1	99,8
1912	92,5	99,7	100,0	<b>105,8</b>	98,6	90,9	91,6	89,6	<b>81,7</b>	84,5	89,4	92,5	93,1
1913	101,1	107,9	<b>111,9</b>	100,7	93,6	81,2	85,5	82,6	85,1	81,6	<b>81,1</b>	87,6	91,6
im Durchschnitt 1903/12	106,5	<b>113,3</b>	112,8	112,9	105,3	95,2	101,7	110,5	103,1	94,9	<b>93,3</b>	96,2	103,8.

Es kamen also durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahr 1913 im März die meisten, im November die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war je dreimal der März, April und August und einmal der September am reichsten an Sterbfällen, dagegen hatte viermal der November, je zweimal der Juli und Oktober und je einmal der Juni und September die wenigsten Sterbfälle aufzuweisen.

### III. Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Die natürliche Volkszunahme, d. h. der Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen, beläuft sich im Jahr 1913 in Baden auf 24 822 Personen; sie beträgt darnach 1,13 % der mittleren (auf 2 205 860 festgestellten) Bevölkerung; im Vorjahr war sie 1,22 % und im Durchschnitt des Jahrzehnts 1903/1912: 1,30 %. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts betrug der Geburtenüberschuß

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwo.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwo.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwo.
1904	26 491	13,5	1908	29 458	14,2	1912	26 547	12,2
1905	25 995	13,0	1909	27 287	13,0	1913	24 822	11,3
1906	28 069	13,9	1910	27 638	13,0	im Durchschnitt		
1907	27 897	13,6	1911	23 832	11,0	1903/1912	26 855	13,0.